

Landkreis Wesermarsch, Poggenburger Str. 15, 26919 Brake

An die Mitglieder des Gremiums  
als Protokoll

allen übrigen Kreistagsmitgliedern  
zur Kenntnisnahme

Auskunft erteilt: Marco Witthohn  
Zimmer.: 235  
Telefon: 04401 – 927 326  
04401 – 927 0 (Zentrale)  
Telefax: 04401 – 927 339  
E-Mail: marco.witthohn@wesermarsch.de

Brake, den 06.06.2024

## Protokoll

zur öffentlichen Sitzung mit anschließendem nicht öffentlichen Teil

Gremium		WirtA/52/2024
<b>Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung</b>		
Am	Sitzungsdauer	Ort
Donnerstag, 23.05.2024	16:30 bis 18:58 Uhr	Kreishaus, großer Sitzungssaal, Poggenburger Straße 15, 26919 Brake

Anwesend sind:

### Stimmberechtigte Mitglieder

Ralph Krümpelmann	Kreistagsmitglied (Vorsitz)
Reiner Gollenstede	Kreistagsmitglied
Ina Korter	Kreistagsmitglied
Horst Kortlang	i. Vertr. des Abg. Hellmers
Uta Meiners	Kreistagsmitglied bis 18.40 Uhr
Wolfgang Nieß	Kreistagsmitglied
Volker Osterloh	i. Vertr. des Abg. Doormann
Uwe Thöle	i. Vertr. des Abg. Francksen bis 17.25 Uhr
Ralf van Norden	Kreistagsmitglied
Erika Weubel	Kreistagsmitglied

### Beratende Mitglieder

Sven Janßen	Kreisbehindertenbeirat bis 17.28 Uhr
-------------	--------------------------------------

## **von der Verwaltung**

Stephan Siefken	Landrat
Heino Pauka	FD 91 - Büro des Landrats
Nicole Rennies-Hein	Protokollführung FD 91
Marco Witthohn	FDL 91 - Büro des Landrats

## **Gäste**

Kathrin Alteruthemeyer	MCON Consulting
Tobias Busch	Wirtschaftsförderung Wesermarsch
Dr. Stephan Ende	AWI
Johann Gelder	Wirtschaftsförderung Wesermarsch
Carolin Lange-Dwillies	Wirtschaftsförderung Wesermarsch
Prof. Dr. Rudolf Schröder	Institut Ökonomische Bildung
Lutz Stührenberg	GF Wirtschaftsförderung Wesermarsch

## Entschuldigt sind:

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

Heinz Doormann	Kreistagsmitglied
Hans Francksen	Kreistagsmitglied
Christoph Hartz	Kreistagsmitglied
Gustav Hellmers	Kreistagsmitglied

## **Tagesordnung**

### Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Vorstellung Kommunales Fördermanagement und Euro-Office  
Vorlage: 2024/FD91/439
- 6 Innovationszentrum für Nachhaltigkeit und Produktionstechnologie GmbH (INP); hier:  
Aufnahme einer Vereinbarung bei Veräußerung  
Vorlage: 2024/FD91/441
- 7 Sachstandsbericht der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH  
Vorlage: 2024/FD91/440

**Öffentlicher Teil:**

1	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
---	---

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

2	Feststellung der Tagesordnung
---	-------------------------------

Die Tagesordnung wird ohne Einwände festgestellt.

3	Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung
---	---

Das Protokoll über die Sitzung vom 22.02.2024 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt.

4	Einwohnerfragestunde
---	----------------------

Es liegen keine mündlichen oder schriftlichen Fragestellungen vor.

5	Vorstellung Kommunales Fördermanagement und Euro-Office Vorlage: 2024/FD91/439
---	---

Herr Pauka stellt sich kurz den Anwesenden vor. Seit April 2019 ist er beim Landkreis Wesermarsch als kommunaler Fördermanager und EU-Koordinator im Bereich des Kommunalen Fördermanagements tätig.

Unterstützt wird Herr Pauka dabei durch das Euro-Office der Dieter Meyer Consulting GmbH (MCON) aus Oldenburg. Euro-Office ist ein Gemeinschaftsprojekt der 17 Landkreise und kreisfreien Städte aus Weser-Ems und weiteren zehn aus der Region Lüneburg. Die Projektleiterin, Frau Kathrin Alteruthemeyer, stellt den Anwesenden anhand der beiliegenden Präsentation die Tätigkeiten von MCON vor.

MCON ist ein privates Beratungs- und Planungsbüro und seit 1997 ein regionales Informationsbüro der Europäischen Kommission. Informationen werden nicht nur gestreut, sondern es erfolgt auch eine Beratung im Bereich der Förderprogramme.

Zahlreiche Informationsquellen werden geprüft. Der Landkreis Wesermarsch nutzt ein Direkt-Verteilersystem (125 E-Mail-Adressen). Beim Versand einer Information wird diese einem bestimmten Verteiler zugeordnet.

Auch Beratungsgespräche, häufig vor dem Hintergrund einer konkreten Projektidee, sind im Dienstleistungsportfolio bei MCON zu finden. Der Fokus liegt hierbei auf Unterstützung der Kommunen, jedoch können auch Vereine und Institutionen die Hilfe des Büros über Herrn Pauka in Anspruch nehmen.

Frau Alteruthemeyer stellt heraus, dass der Landkreis Wesermarsch bei insgesamt 27 Landkreisen in Niedersachsen in Weser-Ems und Lüneburg überdurchschnittlich bei den Fördermittelrecherchen und bei der Verteilung der allgemeinen Förderprogramminformationen aktiv ist. Sie betont jedoch auch die Synergieeffekte, die durch die Beratung von 27 Landkreisen in Niedersachsen entstehen und die Möglichkeiten, mit breiter Stimme Richtung Politik oder Ministerialverwaltungen zu sprechen.

Herr Krümpelmann dankt Frau Alteruthemeyer und Herrn Pauka für die Ausführungen.

Frau Korter wirft ein, dass die Anforderungen, wenn man selbständig einen Fördermittelantrag stellt, sehr hoch sind. Frau Alteruthemeyer erklärt, dass dies vom Förderprogramm abhängt. Anhand der Vorgaben müsse sondiert werden, welches Förderprogramm am besten passt.

Herr Nieß fragt nach dem Fördermittelvolumen der Kommunen in den letzten Jahren und ob auch beraten wird, wenn ein Fördermittelprogramm letztlich gar nicht infrage kommt.

Herr Pauka erläutert, dass über die Ergebnisse einer erfolgten Beratung nicht berichtet wird. Die Landkreise erhalten jährlich von MCON Bericht, konkrete Mittel können jedoch nicht nachvollzogen werden.

Herr Thöle bedauert, dass kleinere Gemeinden mangels Personal kaum die Möglichkeit haben, intensiv in Fördermittelrecherche und Antragstellung einzusteigen. Frau Alteruthemeyer teilt mit, dass es für solche Fälle bereits ein Förderangebot mit 90% Personalkostenzuschuss für die zeitlich befristete Schaffung eines Fördermittelmanagements in Kommunen gab.

Die Vorstellung der Arbeit des kommunalen Fördermanagements und des Euro-Offices wird zur Kenntnis genommen.

<b>6</b>	Innovationszentrum für Nachhaltigkeit und Produktionstechnologie GmbH (INP); hier: Aufnahme einer Vereinbarung bei Veräußerung Vorlage: 2024/FD91/441
----------	--

Herr Siefken berichtet anhand der Beschlussvorlage. Wie bereits beschlossen, erwirbt der Landkreis Stammanteile von der Stadt Nordenham. Seitens der Stadt wird eine Beteiligung bei einem möglichen Verkaufserlös gewünscht. Der Landkreis hat zwar keine Verkaufsabsicht, würde dem Wunsch der Stadt aber generell Folge leisten wollen. Entsprechende Regelungen würden in einen Notarvertrag fließen und auch über die Gesellschafterversammlung noch einmal beschlossen werden. Die Kosten in Höhe von 12.500 Euro für das Stammkapital bleiben bestehen, hinzu käme für den Fall eines Verkaufes ein Verkaufserlös.

Frau Meiners ergänzt, dass die Beschlussvorlage bereits sehr konkret sei. Sie wünscht sich auch eine Berücksichtigung der jährlichen Abschreibung.

Herr Siefken erläutert, dass das so gehandhabt werden würde, eine konkrete Formulierung des Notars liegt derzeit noch nicht vor. Aus diesem Grunde soll jetzt ein neutraler Beschlussvorschlag gefasst werden, Feinheiten angepasst und auch noch über die Gesellschafterversammlung beschlossen werden.

Frau Weubel erkundigt sich nach der Höhe des Buchwertes und den entstehenden jährlichen Abschreibungswerten. Lt. Herrn Siefken ist eine Formulierung zum Buchwert mit Abzinsung und möglichen weiteren Verbindlichkeiten noch zu finden. Er regt an, die Beschlussvorlage wie folgt um einen Satz zu erweitern:

„Bei der Ermittlung des angepassten Kaufpreises sind Abschreibungen und Verbindlichkeiten mit zu berücksichtigen“.

Der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Digitalisierung empfiehlt dem Kreisausschuss einstimmig, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Vereinbarung bei Veräußerung des INP wie im Sachverhalt dargestellt wird zugestimmt. Bei der Ermittlung des angepassten Kaufpreises sind Abschreibungen und Verbindlichkeiten mit zu berücksichtigen.

7	Sachstandsbericht der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH Vorlage: 2024/FD91/440
---	---

Gründungspitch:

Herr Stührenberg von der Wirtschaftsförderung bedankt sich für die Einladung und geht auf das Thema „Gründungspitch“ ein. Ein Gründungszentrum mit hoher Auslastung zu betreiben sei generell schwierig, über einen Pitch sollte das Thema bekannter gemacht werden. Über eine Zuwendung aus Mitteln der Kreisentwicklung konnte im letzten Jahr ein erster Gründungspitch durchgeführt werden, erfreulicherweise sind auch noch Mittel für einen weiteren Pitch nach den Sommerferien verfügbar.

Er übergibt an Frau Lange-Dwillies, die anhand der beigelegten Präsentation über die konkrete Umsetzung berichtet. Dieser Pitch sei ein geeignetes Instrument, um den Landkreis für potenzielle Gründerinnen und Gründer attraktiv zu machen und sie hierher zu ziehen. Er sei zudem ein gutes Tool als Ergänzung zur üblichen Gründungsberatung. Der erste Pitch war mit sechs Bewerbungen sehr erfolgreich, eine Jury hat im Frühjahr drei Preisträger gekürt. Über den Beirat des INP Nordenham hatten die Gewinner die Möglichkeit, über ein sog. „Matching“ zu gehen. Frau Lange-Dwillies stellt die Preisträger noch einmal vor.

Frau Meiners erkundigt sich nach der Beteiligung von Frauen, auch im Beirat des INP. Ihrer Meinung nach könnte das Auswahlgremium etwas jünger und auch weiblicher sein. Die Wirtschaftsförderung teilt diese Auffassung, die kommende Jury soll mit insgesamt sechs Personen, davon drei weiblich, besetzt werden.

Frau Korter lobt die gesamte Umsetzung des Pitches und spricht Lob und Anerkennung aus, ihre Erwartungen wurden übertroffen.

Herr Gollenstede zeigt sich insbesondere beeindruckt vom Projekt des 17-jährigen Preisträgers und stellt die Frage nach den weiteren Schritten. Kann der Prototyp gebaut werden und wird dieser auch in der Praxis funktionieren? Er wünscht sich eine weitere Berichterstattung über die Fortschritte. Für einen zweiten Gründungspitch sollte die Öffentlichkeitsarbeit weiter vorangetrieben werden.

BDSALgreen H2:

Herr Stührenberg berichtet, dass in der Vergangenheit bereits ein Projekt mit Herrn Dr. Ende vom Alfred-Wegener-Institut mit einem Prototypenbau in Nordenham durchgeführt wurde und übergibt das Wort an Herrn Dr. Stephan Ende.

Dieser stellt sich kurz vor und macht deutlich, dass er sich freut, in seiner neuen Heimat Projekte umsetzen zu können. Er berichtet über das erste Projekt zum Thema „Entsalzung des Wassers für die Agrarwirtschaft“. Ab einem gewissen Salzgehalt kann das Wasser für die Kühe zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen. Durch eine Mikroalge ist es möglich, den Salzgehalt unter 2g/Liter zu reduzieren. Dadurch hat dieses Thema eine hohe Relevanz für die Landwirtschaft, sofern es größer skaliert werden kann für große Wassermengen. Aktuell könnten rd. 1 m<sup>3</sup> = 1.000 Liter pro Tag entsalzt werden.

Durch die neue zweijährige Förderung können von Sommer 2024 bis Sommer 2026 weitere Erfolge im großen Rahmen erzielt werden.

Der Bund hat das Ziel vorgegeben, bis 2030 gewisse Elektrolysekapazitäten aufzubauen. Dafür wird Wasser benötigt, diese Ressource ist hier am Meer vorhanden. Mittels einer Umkehrosmose muss das Salz herausgefiltert werden können. Der Energiebedarf könnte durch die grüne Energie gedeckt werden, hier steckt der Lösungsansatz im Projekt BDSALgreenH2, die biologische Entsalzung.

Die entsprechenden Ziele und Arbeitspakete werden anhand der Präsentation erläutert.

Zudem sei eine Ausgründung geplant, es gab bereits einen Austausch mit dem Technologiezentrum und dem AWI. Das AWI hat die Lizenz für das Verfahren, Herr Dr. Ende hat aber als Entwickler Anspruch als Lizenznehmer. Es gibt bereits Investorenanfragen für den Fall der großräumigen Praxisanwendung.

Er geht auf die Skalierung ein. Die Frage, ob solche Mengen an Wasserbedarf überhaupt hergestellt werden können, muss gestellt werden. Er erinnert an die Kläranlagen, die seinerzeit auch nicht als riesige Lösung gesehen wurden.

Herr Dr. Ende ergänzt, dass der Silo wirtschaftlich mit 9 m<sup>3</sup> vorgesehen ist, aktuell stehe man bei 1 m<sup>3</sup> Entsalzungsleistung. Die Algen dürften im Silo die gleiche Wachstumsrate erfahren wie im Containerbecken. Aktuell werden Daten zu unterschiedlichen Versalzungsgraden gesammelt. Je mehr Datenpunkte, desto höher die Vertraulichkeit für eine Echtumsetzung.

Herr Siefken stellt die Frage, ob die Wirtschaftsförderung beteiligt wäre, falls es zu einem Patent kommen sollte.

Herr Dr. Ende erläutert, dass die Wirtschaftsförderung nach seinem Verständnis als Partner freien Zugriff und freie Nutzungsrechte habe. Die Lizenz und das Know-how lägen jedoch beim AWI, eine Untervergabe an den Entwickler muss erfolgen.

Frau Korter regt an, im Rahmen eines Ausschusses das INP zu besuchen und sich u.a. die Anlage vorort anzuschauen. Herr Krümpelmann ergänzt, dass auch ein Besuch des AWI Bremerhaven interessant wäre und dankt Herrn Dr. Ende für die Ausführungen.

Perspektiven in der Metropolregion – Ausbildung mit Energie:

Herr Stührenberg berichtet über das Ziel, Lehrkräfte aufzubauen und weiterzubilden, wie z.B. zum Thema Dekarbonisierung. Die Wesermarsch kann hier als Pilotregion fungieren, und konnte einen entsprechenden Antrag bei der Metropolregion Bremen/Oldenburg stellen.

Er übergibt das Wort an Herrn Dr. Schröder, Institut für Ökonomische Bildung.

Dieser erläutert anhand einer Präsentation u.a. die Perspektiven in der Metropolregion Nordwest zum Thema „Ausbildung mit Energie“, die dem Protokoll beigefügt wird. Projektträger ist zum einen das Institut für ökonomische Bildung gGmbH (IÖB) und zum anderen die Universität Oldenburg, Arbeitsgruppe Technische Bildung (ATB). Eine Laufzeit von 24 Monaten ist vorgesehen.

Ergänzend wird u.a. auf die Ziele und Zielgruppen eingegangen.

Frau Korter erkundigt sich nach dem Aufbau des IÖB, wer steckt dahinter?

Herr Dr. Schröder erklärt, dass man es in etwa mit einem Office vergleichen kann, eine gemeinnützige GmbH in Trägerschaft des Wissenschaftsministeriums des Landes Niedersachsen. Es handelt sich somit also um keine private Institution.

Herr Gollenstede stellt die Frage nach der Zielgruppe der Lehrer im Hinblick auf welche Schulform.

Dr. Schröder führt das Beispiel BBS an, aber auch natürlich andere Schulformen. Hier muss jeweils das Vorhaben etwas umgewandelt werden aufgrund der anderen schulischen Orientierung. Die Zielgruppe der Lehrer ist deshalb etwas weiter gefasst.

Herr Krümpelmann dankt allen Vortragenden für die Ausführungen.  
Der Sachstandsbericht der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH wird zur Kenntnis genommen.

8	Verschiedenes
---	---------------

Herr Witthohn berichtet anhand einer Präsentation über die zweite Sitzung der Steuerungsgruppe „Fischwirtschaftsgebiet Nds. Nordseeküste“ vom 10.04.2024.

Es gab insgesamt drei Projektanträge:

- Mobiles Fischereimuseum in Brake
- Modernisierung des Nationalpark-Hauses in Wangerland
- Erweiterung der außerschulischen Lernorte im Fischwirtschaftsgebiet

Alle drei Projekte wurden für eine Förderung empfohlen, die Kosten und die mögliche Förderungen wurden erläutert.

Frau Korter würde eine künftige Berichterstattung über die geförderten Projekte in den Ausschusssitzungen begrüßen.

Herr Siefken informiert die Anwesenden, dass Herr Witthohn darüber hinaus Mitglied in der Zukunftskommission Fischerei ist.

---

Krümpelmann  
Ausschussvorsitz

---

Siefken  
Landrat

---

Rennies-Hein  
Protokollführung